



Das Pfingstfest und der Turmbau zu Babel

Dazugehören – Verbunden in der Unterschiedlichkeit

„Wohlauf, lasst uns eine Stadt und einen Turm bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reiche, damit wir uns einen Namen machen.“ Gott hat nichts gegen Städte und Türme, aber er hat etwas gegen den nur auf seine eigene Größe und sein Gelten-Wollen fixierten Menschen. Um sich einen Namen zu machen, wurde im Laufe der Menschheitsgeschichte gewaltsam um Macht gekämpft. Wenn sie erkämpft war, gegen andere eingesetzt. Um sich einen Namen zu machen, als größte, wichtigste und stärkste Nation, stellen Staaten ihre eigenen Interessen an die erste Stelle. Da werden mühsam errungene Gemeinsamkeiten zum Wohl aller aufgekündigt. „Amerika first“ – egal, ob die Kreatur im aufgeheizten Klima der Erde bedroht ist.

Auf der einen Seite leben wir in einer Zeit des Pluralismus und der Globalisierung. Noch nie haben Menschen eine solche Fülle an unterschiedlichen Kulturen mit eigenen Augen gesehen und erlebt, so viele Sprachen gehört und selbst gesprochen. Vielfalt ist etwas Selbstverständliches geworden. Auf der anderen Seite erleben wir, wie autoritäre Herrscher wieder ihren Namen großmachen und Pluralität zurückdrängen. Sie geben an, ihr Volk hinter sich zu haben und ihren Namen zu einen. Vielfalt wird als Bedrohung wahrgenommen, weil sie „zerstreut“. Schon in der Turmbaugeschichte blitzt diese Angst auf. Die Menschen wollen sich einen Namen machen, „denn sonst“, so sagen sie, „werden wir zerstreut über die ganze Erde.“

Das eigene Volk wird zusammengehalten, indem der Herrscher seinen Turm höher bauen lässt, als die der anderen. Volksgemeinschaft durch Feindbilder. Das kennen wir. Die eine Sprache spielt dabei bis heute eine zentrale Rolle. Eine Sprache zu sprechen kann ein Zeichen von Harmonie sein. Aber eine von oben verordnete Einheitssprache war immer ein Mittel totalitärer Staaten. Alle Diktaturen haben ihre eigene Sprache entwickelt und verordnet, um ihre Ideen in den Seelen der Menschen zu verankern. Wir sehen, wie destruktiv es sein kann, wenn eine Nation aus diesem Geist des „Sich-einen-Namen-Machen“ heraus handelt.

Wie, wenn eine ganze Menschheit „sich einen Namen“ macht? Dann richtet sich das Großmachen des eigenen Namens gegen die Vorstellung, es gebe noch irgendetwas

über dem Menschen, dem er sich selbst verdankt und dem gegenüber er verpflichtet ist. Der Mensch will mit seinem Turm die Spitze des Himmels erreichen und dort, wo man früher Gott glaubte, den Platz mit dem eigenen Namen ausfüllen. Das verhindert Gott in der Erzählung vom Turmbau zu Babel.

Gott begrenzt die menschlichen Kräfte und Möglichkeiten, um die Menschheit vor sich selbst zu schützen. Gott setzt uns Grenzen. Er bewahrt uns vor der Selbstvergottung und rettet gerade so unsere Menschlichkeit. Das Misslingen und Scheitern des Turmbauprojekts rettet das Menschsein der Menschheit. Das Leben ist immer Fragment. Die Trümmer des Turms beschreiben das menschliche Leben als das, wie es ist – mit all unseren „Abbrüchen“. Aber die biblische Geschichte macht auch deutlich, dass die Sprachverwirrung nicht das Ende der Wege Gottes mit dem Menschen sein kann.



Es bleibt eine Sehnsucht nach Verstehen, die der Mensch alleine nicht ausfüllen kann. Die Überlieferung wusste: Nur Gott kann es. Wenn seine Heilige Geistkraft die Menschen verwandelt.

Das ist Pfingsten. Diese Geistkraft Gottes zwingt nicht zur Einheitlichkeit, sondern verbindet in der Unterschiedlichkeit. In der Pfingstgeschichte steht nirgendwo, dass der Geist Gottes alle Menschen in einer Sprache sprechen ließ. Es war so, dass jeder in seiner Sprache sprechen konnte und die Menschen einander verstanden, weil man sich gemeinsam als Gottes Söhne und Töchter begreifen konnte. Als Teil einer Familie Gottes, begabt mit Sprachen und Gedanken und der Sehnsucht nach Zugehörigkeit. Saša Stanišić sagt es in seinem Roman „Herkunft“ so: „Dazugehören. Überall, wo man mich haben und wo ich sein wollte. Kleinsten gemeinsamen Nenner finden: genügte.“ An Pfingsten feiern wir den Geist Jesu, der uns einlädt, alle Menschen in ihrer Würde als Kinder Gottes anzusehen. Alle haben einen unverwechselbaren Namen, der längst schon groß ist bei Gott und der in die Hand Gottes eingeschrieben ist für immer, egal was und wie sie glauben; der uns lehrt, die Nächsten und Gott zu lieben und dem Leben zu dienen.

*Eine gesegnete Osterzeit und ein geistvolles Pfingstfest
wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin*

Gita Heber

Es liegt was in der Luft: Klänge und Worte – oder gar die Revolution?

Wir sehnen uns nach Veranstaltungen, dennoch sind wir immer noch ausgebremst. Und doch liegt etwas in der Luft, der Hauch eines Neuanfangs im Frühling. Ob dieser Hauch sich gegen den Hauch der Depression und den Muff unter den Masken durchsetzen kann?

Vom 19.–21. April will Christos Voutichtis in unserer Kirche elektromagnetische Schwingungen in Klänge übersetzen. Es ist eine Audioinstallation der Heusenstamm-Galerie im Rahmen des Projekts „Lockdown. Kunst und Krise, TEIL I“, das vom 14. bis 30. April 2021 läuft.

Jeder Ort und jeder Winkel in einer Stadt besitzt seinen individuellen Klang. Die über die Luft transportierten Frequenzen und der aus ihnen resultierende Klang des Raums ist dynamisch und wandelbar. Mit speziellen Antennen fängt Christos Voutichtis die elektromagnetischen Frequenzen ein. Die im nicht hörbaren Bereich liegenden Signale wie Radiowellen, elektromagnetische Strahlung oder Temperaturschwankungen in der Atmosphäre werden durch dafür eigens entwickelte Vorverstärker geleitet, um sie über Lautsprecher wiederzugeben.

Ob wir damit auch den Hauch Gottes in unserer Kirche vernehmen können oder wenigstens den Flügelschlag eines Engels? Zumindest neue Dimensionen unserer Wirklichkeit können wir wahrnehmen. **„Order of Sound“ von Christos Voutichtis, Montag, 19. April bis Mittwoch, 21. April 2021, von 20.00–22.00 Uhr in der St. Katharinenkirche.**

Dieses Jahr liest Frankfurt den Roman „Scheintod“ von Eva Demski. Die Veranstaltungen finden vom 26. April – 10. Mai statt. Eva Demskis erstmals 1984 erschienener Roman ist nicht nur eine wichtige Innenansicht der Strömungen und der Selbstverliebtheit der sich radikalisierten 68er und der erstarrten BRD, sondern auch eine Reflektion über Trauer, ihre Riten und ihre Bewältigung.

„Warum also sterben, wenn das Kleid noch schön und brauchbar ist?“

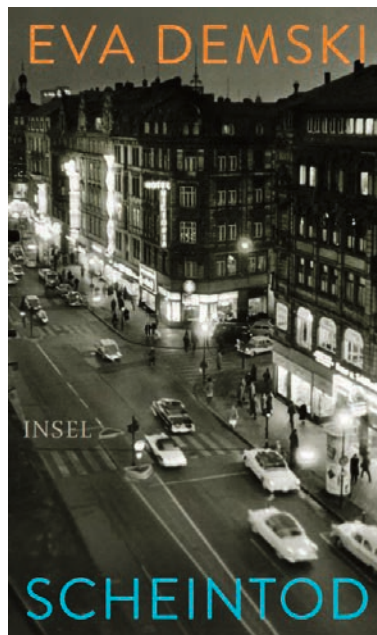
Jo van Nelsen liest am 3. Mai um 19.30 Uhr in der St. Katharinenkirche aus Eva Demskis Roman „Scheintod“ (Eintritt 8,-/5,- €).

In „Scheintod“ taucht immer wieder der Konflikt zwischen religiöser Sozialisation und revolutionärem Gestus auf. Zugleich verbindet sich die Religion mit dem früheren Leben der Protagonisten und dem Verhaftetsein in Tradition. Im Roman eskaliert diese Melange bei der Beerdigung „des Mannes“, bei der sich die Familie des Verstorbenen und dessen Freund*innen das erste Mal begegnen und konservative katholische Vorstellungen auf antibürgerliche Konventionen treffen. Die ehemalige Frau „des Mannes“ pendelt zwischen beiden Seiten. Wie passen Religion und Revolution zusammen, können Revolutionäre gläubig sein?

Eva Demski und der katholische Stadtdekan Dr. Johannes zu Eltz nähern sich am 10. Mai um 19.00 Uhr in der St. Katharinenkirche in einem Gespräch den Widersprüchen und Gemeinsamkeiten von Religion und Revolution. Thorsten Morawietz (Dramatische Bühne) liest dazu Ausschnitte aus „Scheintod“. (Eintritt 5,- €)

Bitte schauen Sie vorher auf www.st-katharinengemeinde.de nach, ob die Veranstaltungen stattfinden können, Karten jeweils an der Abendkasse,

Ihr Stadtkirchenpfarrer Dr. Olaf Lewerenz



Termine

... im April und Mai 2021

Musik
in
St. Katharinen

- ▶ **FR 2. APRIL (Karfreitag), 18 UHR**
Musikalische Vesper zum Karfreitag
Lesungen aus dem Alten Testament und dem Johannesevangelium
Orgelmusik von Joh. Seb. Bach
Dr. Gita Leber, Lesungen
Martin Lückner, Orgel
- ▶ **SO 18. APRIL, 18 UHR**
Klarinette und Orgel
Franck, Saint-Saëns, Debussy, Messiaen, Alain, Olah
HwanHee Lee, Klarinette
Martin Lückner, Orgel
- ▶ **SA 24. APRIL**
19.30 UHR und 21.30 UHR
Bach zur Nacht: „Auf Befehl des Königs“ – Hof- und Theatermusik des Barock
- ▶ **SA 1. MAI**
BachVesper
17.30 UHR Gesprächskonzert
18–19 UHR Gottesdienst
Johann Sebastian Bach, 1685–1750
„Sie werden euch in den Bann tun“
Kantate BWV 44
Kantatenensemble
Clemens Bosselmann, Leitung
Dr. Ursula Schoen, Liturgie und Predigt
- ▶ **SO 2. MAI, 18 UHR**
TOP – Trompete, Orgel und Posaune
Händel, Albinoni, Weber, Martin, Eben u.a.
Sandro Hirsch, Trompete
Konstantin Kappe, Posaune
Martin Lückner, Orgel
- ▶ **SA 15. MAI**
19.30 UHR und 21.30 UHR
Bach zur Nacht: Rendering Bach
- ▶ **SO 16. MAI, 18 UHR**
Orgelkonzert Michael Riedel
„Transcriptions francaises“
Bach, Mozart, Berlioz, Wagner, Saint-Saëns, Rachmaninov
Kantatengottesdienste siehe Seite 15
- ▶ **Musik im Gottesdienst mit ...**
- ▶ **DO 1. APRIL 18 UHR**
Stefanie Schaefer, Mezzosopran
- ▶ **KARSAMSTAG 3. APRIL, 21 UHR**
Alina Schaefer, Sopran
Stefanie Schaefer, Mezzosopran
- ▶ **OSTERMONTAG 5. APRIL, 10 UHR**
Simone Isabella Kochsiek, Violine
Claire Colombo, Oboe
Matthias Azesberger, Bariton
- ▶ **SO 18. APRIL, 10 UHR**
Michael Porter, Tenor
- ▶ **SO 2. MAI, 10 UHR**
Sandro Hirsch, Trompete
- ▶ **SO 16. MAI, 10 UHR**
Jan Niggas, Blockflöte
- ▶ **PFINGSTMONTAG 24. MAI, 10 UHR**
Nora Friedrichs, Sopran

Ein Fastentuch für St. Katharinen

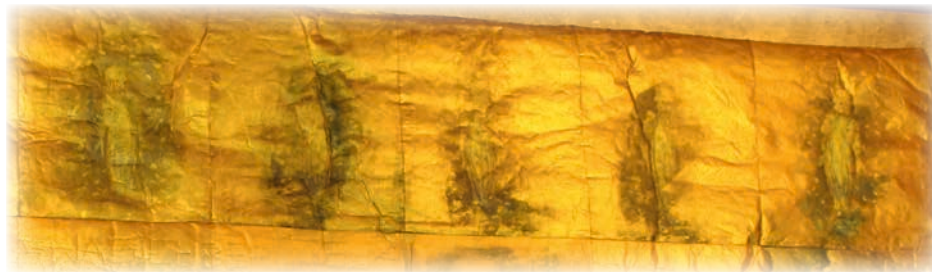
Stoff für Passion

Katharinen+Passion 2021 ermöglichte uns, in unserer Kirche kein historisches und drei zeitgenössische Fastentücher in ihrer Aussagekraft und Schönheit zu bestaunen und zu meditieren. Neben einer Kopie des Zittauer Fastentuchs von 1573 war unter anderen ein Werk mit Goldgrund am Bräutaltar ausgestellt. Die Hängung ergab eine interessante Lichtwirkung im Raum und dem Altar eine veränderte Kraftwirkung durch die neue Gestaltung. „Das müsste immer da hängen!“ waren spontane Äußerungen verschiedener Betrachter*innen. Diesem Gedanken folgend, berieten wir uns mit der Dombaumeisterin der Stadt Frankfurt. Mit ihr entwickelten wir die Vorstellung, dieses Tuch als Gestaltungselement in den Fastenzeiten des Kirchenjahres einzusetzen – in der Passionszeit und in der Adventszeit. Der Wechsel von Gestaltungselementen, wie auch die Paramente in ihrer Farbe der Kirchenjahreszeit ihre optische Prägung verleihen, so könnte auch ein Fastentuch an diesem Bräutaltar diesen zu einem anziehenden Gebetsort werden lassen.

Das goldene Fastentuch der in Frankfurt lebenden Künstlerin Gisela Hafer beschäftigt sich mit unserem Wunsch und unserer Sucht nach Geld und Gold. „Lass alles, was ich berühre, zu Gold werden.“ Diesen Wunsch ließ sich König Midas vom Gott Dionysos erfüllen – er war glücklich, bis er bemerkte, dass er verhungern und verdursten werde, denn ALLES, was er berührte, wurde zu Gold! – Was geschieht dann in der Berührung eines Menschen? Welchen Wert hat Geld? „Wohl dem, der einen Schatz im Himmel hat“, sagt Jesus in der Bergpredigt.“ Was ist das Wesentliche meines Lebens? Dieses Kunstwerk führt ins Nachdenken, viele Lebensthemen werden berührt. Gerahmt ist das Fastentuch vom Sterntalerlarmädchen, das, nachdem es sein letztes Hemd verschenkt hatte, reich belohnt wurde.

Um das Fastentuch erwerben zu können, sind wir auf Spenden angewiesen. Wenn Sie unseren Gedanken, das Fastentuch auf diese Weise im Rhythmus des Kirchenjahres nutzen zu wollen, auch reizvoll finden und dafür eine Geldgabe beisteuern wollen, könnte unsere Idee Wirklichkeit werden.

Gita Leber



Spendenkonto:

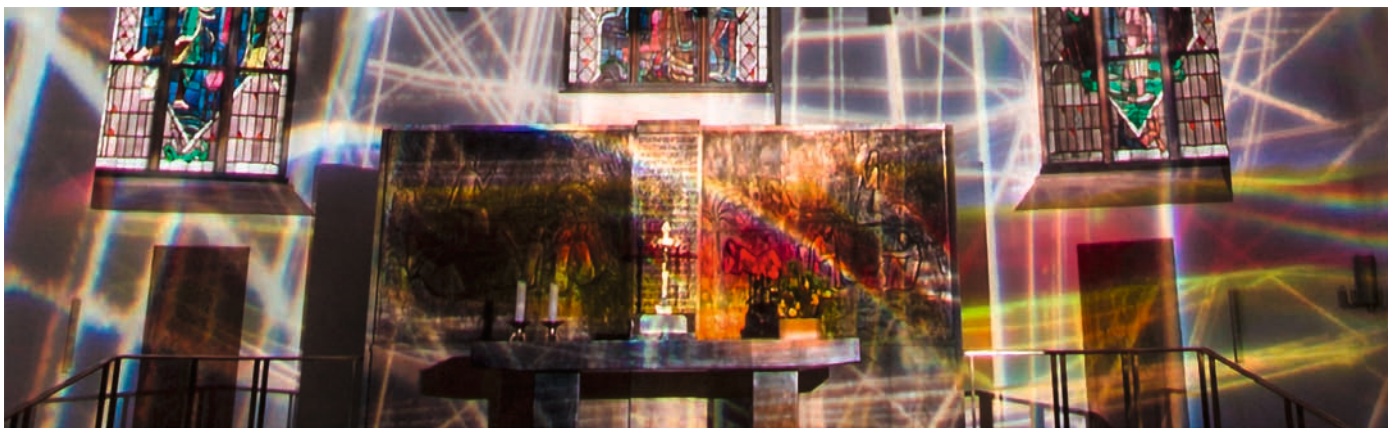
Gesamtkirchenkasse ERV

IBAN: DE91 5206 0410 000 4 0001 02

Rechtsträgernummer: 1614

Stichwort: Fastentuch





Konfirmation am 2. Mai 2021

*Rückblick auf den Vorstellungsgottesdienst der Konfirmand*innen*

Wir Menschen leben in Räumen, in denen wir uns einrichten. Dem zugrunde liegt das menschliche Bedürfnis nach Strukturen und Halt. Doch klare Linien begrenzen den Menschen auch, engen auch ein oder können den Menschen auch einsperren. Daraus resultiert nicht selten der Drang, auszusteigen bzw. auszubrechen. Z. B. aus geltenden Regeln oder Ordnungen. Die befreiende Kraft entspringt aus einem anderen Bedürfnis des Menschen: Die Neugier, neue Horizonte erschließen und über den Tellerrand hinausblicken zu wollen.



„Mit meinem Gott springe ich über Mauern“. „Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Das sind Erfahrungen von Menschen in der Bibel. Sie sind auch heute aktuell.

Die Religion (die Gotteserfahrung/die Gottesbegegnung von Menschen) lädt zu einem Perspektivenwechsel ein, indem sie

ermuntert, die Welt durch ihre Augen zu sehen. Dadurch weckt sie in den Menschen eine alte, verloren gegangene Lust, die Dinge auf den Kopf zu stellen und einmal aus einer anderen Perspektive anzuschauen.

Gleichsam sind Grenzen auch schützende Wirkkräfte. Die 10 Gebote wollen das Leben aller schützen. Sie schützen davor, dass der Mensch sich nicht selbst zum Gott macht und erkennt, dass er sein Leben einer Kraft verdankt, der gegenüber er verpflichtet ist. Das höchste Gebot ist die Liebe zu Gott, zu sich selbst und zum Nächsten. Dieses Gebot ist eine Grenze, die das Leben erst lebenswert macht. Zu diesem Thema „Grenzen“ hatten die Konfirmand*innen am 21. März 2021 einen Gottesdienst gestaltet. Der Gottesdienst stand gegen Ende der Zeit des Unterrichts. Früher schloss diese Zeit mit einer Prüfung ab. Heute sind es die persönlichen Reflexionen über Glaubens Themen, die zeigen, dass unser Glaube stets im Fluss ist und wir uns in jeder Lebensphase und in jedem Lebensalter neu die Frage stellen, „was Jesus dazu sagen würde“.

Die Jugendlichen hatten in der strengen Lockdown-Phase zum Teil Unterricht per Video-Konferenz. Die meiste Zeit aber trafen wir uns auch mit viel Abstand, Lüften des Raumes und mit Masken. Museumsbesuche konnten nicht stattfinden, weil sie geschlossen waren. Eine Fahrt musste auch unterbleiben. Dennoch hatten wir, angesichts der schwierigen Bedingungen, eine gute Zeit miteinander erleben können. Die neun Mädchen und Jungen feiern am 2. Mai 2021 in der St. Katharinenkirche ihre Konfirmation. Gottes Geist und Gottes Segen für sie!

Gita Leber

Konfirmand*innen 2021

Helen Köhler ◇ Léontine Régnier ◇ Marta Lepach
Caspar Waskönig ◇ Alexander Loos ◇ Sophie Welsch
Catalina Mertes ◇ Victoria Wondrak ◇ Martha Nerlich

evangelisch Meine Wahl!

Kirchenvorstand 13. Juni 2021

Wenn Sie diese Ausgabe von st. katharinen in Händen halten, sind es keine drei Monate mehr bis zu den Kirchenvorstandswahlen. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren.

Anders als bei früheren Wahlen werden wir dieses Mal kein Wahllokal öffnen. Alle Wahlberechtigten erhalten Unterlagen für die Briefwahl nach Hause geschickt. Sie brauchen keine Briefmarke: das Porto zahlt die Gemeinde.

Am Wahltag ab 18 Uhr werden die Stimmzettel öffentlich im Gemeindehaus ausgezählt. Das Ergebnis wird wie üblich über unsere Website, im Gottesdienst und im Gemeindeblatt bekannt gegeben. Wir hoffen, dass die bequeme Briefwahl von möglichst vielen Gemeindegliedern genutzt wird. Bitte nehmen Sie an der Wahl teil!



Ahlers, Jürgen, geb. 1955,
Dipl. Betriebswirt



Basak, Gülüm, geb. 1973,
Systemanalytikerin



Davey, Waveney, geb.
1949, Krankenschwester



Meinecke, Rita, geb. 1958,
Richterin



Dr. Koch, Fritz, geb. 1958,
Historiker



Nagler, Friedrich, geb. 1954,
Geschäftsführer



Dr. Schmidt, Wolfram,
geb. 1960, Diplomphysiker



Weigelt, Oliver, geb. 1962,
Mathematiker

Aus unseren Familien

... im April und Mai 2021

Monatsspruch April 2021:

„Christus ist Bild des unsichtbaren Gottes,
der Erstgeborene der ganzen Schöpfung.“
Kolosser 1,15

Wie gratulieren zum Geburtstag:

	<i>im April</i>
80 Jahre	Dieter Hupfeld Erika Lorenz Jens Gießen Gudrun Wahl
85 Jahre	Helga Wartusch Jolande Wörener
90 Jahre	Diethelm Erler
	<i>Im Mai</i>
75 Jahre	Gisa Steinijans
80 Jahre	Rosemarie Al Habdellaoui Ina Grützner
85 Jahre	Sigismund Füllert
100 Jahre	Wilhelmine Fischer

Bestattet wurden:

Bernd Reiner Fey, 63 Jahre
Dorothea Eimler geb. Hanfler, 90 Jahre
Irmgard Heinemann
geb. Hilscher, 93 Jahre
Marga Herbert
geb. Künnemeyer, 93 Jahre
Walter Groos, 88 Jahre

Monatsspruch Mai 2021:

„Öffne deinen Mund für den Stummen, für
das Recht aller Schwachen!“
Sprüche 31,8

Redaktionsschluss für „sankt katharinen“
6/7 2021: 13. Mai 2021

Zum Tode von Anneliese Rössler

Am 1. Februar 2021 verstarb Frau Anneliese Rössler geb. Engelhaupt im Alter von 87 Jahren.

Frau Rössler war langjähriges Mitglied im Kirchenvorstand der St. Katharinengemeinde und auch nach ihrem Umzug nach Bad Homburg der Gemeinde verbunden. So nahm sie, oft gemeinsam mit ihrem Mann, an Veranstaltungen im Rahmen unsere Reihe „Tour zur Kultur“ sowie an einigen Gemeindereisen teil.

Wir bewahren ihr ein ehrendes, dankbares Andenken und befehlen sie Gottes ewiger Treue. Ihrer Familie wünschen wir Trost und Gottes Beistand.

Gita Leber

Jesus Christus spricht:
„Ich bin die Auferstehung und das Leben.“
Johannes 11, 25



**Gottesdienst am Gründonnerstag
1. April 2021, 18 Uhr**

Pfarrer Dr. Lars Heinemann, Liturgie und Predigt
Martin Lücker, Orgel

**Gottesdienst zur Osternacht
3. April Karsamstag, 21 Uhr**

Pfarrer Dr. Leber / Herr Ahlers, Liturgie
Alina Schaefer, Sopran
Stefanie Schaefer, Mezzosopran
Martin Lücker Orgel

Gottesdienst am Karfreitag 2. April 2021, 10 Uhr

Kirchenpräsident Dr. Dr. h.c. Volker Jung,
Liturgie und Predigt
Schola der Kantorei St. Katharinen
Michael Graf Münster, Leitung / Martin Lücker, Orgel

18 Uhr Musikalische Vesper zum Karfreitag

Lesungen aus dem Alten Testament
und dem Johannesevangelium
Orgelmusik von Johann Sebastian Bach
Dr. Gita Leber, Lesungen / Martin Lücker, Orgel

Am Karsamstag finden Sie unter www.st-katharinengemeinde.de abends ein Video:

Osterlieder – musiziert von Mitgliedern der Frankfurter Bläschschule unter Leitung von Sunhild Pfeiffer;
Annemarie Pfahler, Sopran; Leon Tchakachow, Bass; Michel Graf Münster, Orgel

Osternachtsgottesdienst

Vor seinem Tod am Kreuz feierte Jesus mit seinen Jünger*innen Passah: Weil wir uns verbunden wissen mit der jüdischen Tradition, nehmen wir unserer Osternachtsfeier Elemente und Texte des Passahfestes auf:

Warum ist diese Nacht anders als andere Nächte? Warum hören wir an, was wir schon wussten, warum gehen wir zurück bis zum Anfang?

Damit wir nicht vergessen, wer wir sind, damit wir sehen und erkennen und glauben, dass die Welt Gottes Werk ist und wir: Menschen nach seinem Bilde. In dieser Nacht, die anders ist als andere Nächte, begreifen wir die Auferstehung Jesu als neue Schöpfung.

In dieser Nacht, in der Gott aus Finsternis Licht werden lässt und aus dem Tod neues Leben, erinnern wir uns an die Erste Schöpfung am Anfang der Welt. ...

Warum ist diese Nacht anders als andere Osternächte? In der Osternacht kann in diesem Jahr, pandemiebedingt, keine Abendmahlsfeier stattfinden. Die diesjährige Osternachtsfeier wird zu einem besonderen klanglichen Erlebnis und wieder zu einer atmosphärisch dichten Erfahrungsmöglichkeit, wie die Dunkelheit dem Licht weicht.

Wir versammeln uns in der dunklen Kirche. Wenn die Osterkerze entzündet

ist, wird das Licht in das Kirchenschiff getragen und die Versammelten halten ihre persönlichen Osterkerzen in Händen. Die Kirche ist erleuchtet in österlichem Licht und Orgelklänge und Sopran- und Mezzosopranstimme jublieren Osterhalleluja!

Nachdem wir alle in Jahr 2020 erstmals keinen Gottesdienst anbieten durften, freuen wir uns zu diesem Osterfest mit noch intensiverer Freude über das Angebot aller Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern, besonders nun auch auf diese veränderte Gestaltung der Osternachtsfeier. Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Gita Leber

**Kantatengottesdienst am Ostersonntag
4. April 2021, 10 Uhr**

Johann Sebastian Bach, 1685–1750
„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes“
Kantate BWV 40 – Kantatenensemble
Michael Graf Münster, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Dr. Gita Leber, Liturgie und Predigt

**Gottesdienst am Ostermontag
5. April 2021, 10 Uhr**

Martin Lücker, Orgel
Dr. Olaf Lewerenz, Liturgie und Predigt

16.30 Uhr Orgelandacht

„30 Minuten mit Gott und der Musik“
Martin Lücker, Orgel / Dr. Gita Leber, Liturgie

**Kantatengottesdienst an Christi Himmelfahrt
Donnerstag 13. Mai 2021, 10**

Dieterich Buxtehude, 1637–1707
Kantate „Gott fährt auf mit Jauchzen“ BuxWV 33
Kantatenensemble
Michael Graf Münster, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Dr. Olaf Lewerenz, Liturgie und Predigt

**Kantatengottesdienst am Pfingstsonntag
Sonntag 23. Mai 2021, 10 Uhr**

Johann Sebastian Bach, 1685–1750
„Wer mich liebet, der wird mein Wort halten“ I, BWV 59
Annemarie Pfahler, Sopran, Jonathan Macker, Bass
Bach-Collegium Frankfurt-Wiesbaden
Michael Graf Münster, Leitung
Martin Lücker, Orgel
Dr. Gita Leber, Liturgie und Predigt

Vertrauen ist besser

Dürfen Evangelische an der katholischen Eucharistie und Katholische am evangelischen Abendmahl teilnehmen? Im Vorfeld des Ökumenischen Kirchentags im Mai gibt es dazu Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Vatikan und Frankfurt.

Zwischen zahlreichen evangelischen und katholischen Gemeinden gibt es eine über Jahrzehnte gelebte Ökumene. Wo früher Abgrenzung herrschte, ist Gemeinschaft im Glauben an Christus gewachsen. Viele sind dafür dankbar und sehnen sich danach, Gemeinschaft auch am Tisch des Herrn bei Abendmahl und Eucharistie zu erleben.

Der renommierte Ökumenische Arbeitskreis evangelischer und katholischer Theologen (ÖAK) hat dafür im September 2019 einen Vorschlag gemacht. Er kommt in seiner Studie „Gemeinsam am Tisch des Herrn“ zu dem Schluss: Christus lädt ein. Das ist der gemeinsame Grund für die katholische Eucharistie- ebenso wie für die evangelische Abendmahlsfeier. Deshalb können beide Konfessionen ihre unterschiedlichen Mahlfeiern als Ausdruck der Gemeinschaft mit dem gegenwärtigen Christus verstehen. (Zum Nachlesen hier: 200228_pm_24_Gemeinsam_am_Tisch_des_Herrn_Votum_ÖAK.pdf (ekd.de))

Vorbehalte kommen aus Rom. Kardinal Ladaria, Leiter der Glaubenskongregation im Vatikan, hat den Vorstoß des ÖAK zurückgewiesen. Kardinal Koch, Präsident des Päpstlichen Ökumene-Rates, sekundiert in einem offenen Brief. Er hinterfragt nicht nur die Studie des ÖAK. Er benennt zudem kritische Punkte aus der Abendmahlspraxis der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN). Er wählt die EKHN als Beispiel, weil sie eine der Gastgeberinnen des Ökumenischen Kirchentags in Frankfurt vom 12. bis 16. Mai 2021 ist.

Eine Gruppe von neun Frankfurter evangelischen wie katholischen Theologinnen und Theologen, darunter die beiden Stadtdekane Johannes zu Eltz und Achim Knecht, haben auf die Kritik von Kardinal Koch geantwortet. „Vertrauen ist besser“ lautet der Titel ihrer Stellungnahme vom 20. Februar 2021. Für sie ist die Frage entscheidend: Besteht wechselseitig das Vertrauen, dass das Abendmahl ebenso wie die Eucharistie ein Mahl am Tisch des Herrn ist?

In der Stellungnahme schreiben sie: „Wir Frankfurter Christinnen und Christen haben dieses Vertrauen in den vergangenen Jahren gewonnen und gestärkt. Es ist auch unter den leitenden Verantwortlichen der Kirchen so weit gewachsen, dass wir wechselseitig an Eucharistie und Abendmahl teilnehmen können.“

Die Anfragen, die Kardinal Koch stellt, nehmen die Unterzeichnenden von „Vertrauen ist besser“ ernst. Sie verstehen sie als Auftrag zur ökumenischen Selbstprüfung. Sie dürften aber kein Hindernis dafür sein, „dass wir uns von Christus

als Gäste am Tisch des Herrn eingeladen wissen dürfen“. (Hier können Sie den offenen Brief von Kardinal Koch sowie die Frankfurter Antwort „Vertrauen ist besser“ nachlesen: „Vertrauen ist besser“ – Antwort aus Frankfurt an Kardinal Koch (bistumlimburg.de))

Georg Bätzing, katholischer Bischof von Limburg, hat in einem Brief vom 1. März 2021 an die Priester in seinem Bistum geschrieben. „Ökumenisch sensibel“ mögen die Priester beim ÖKT vorgehen, sagt Bischof Bätzing. Willkommen heißen solle man es, wenn Christinnen und Christen anderer Konfession an der Eucharistiefeier aktiv teilnehmen wollen. Zur Kommunion in dieser Feier werde nach katholischem Brauch allgemein weder ein- noch ausgeladen. Aber: „Die Voraussetzung für einen würdigen Empfang der eucharistischen Gaben ist für Katholiken wie Nicht-Katholiken die Prüfung des eigenen Gewissens“. Das ist Freiraum, in dem verantwortungsvolle Christenmenschen sich bewegen können. Den Brief von Bischof Bätzing an die Priester seines Bistums finden Sie hier: <https://bistumlimburg.de/beitrag/oekumenische-fortschritte-nicht-gefaehrden>.

Anne Helms

schaut hin

Mk 6,38

schaut hin – der ÖKT digital und dezentral

Der 3. Ökumenische Kirchentag 2021 wird neu. Digital und dezentral sind die Schlagwörter dieser Veränderung. Digital, um trotz Corona-Pandemie eine sichere Teilnahme zu gewährleisten. Und dezentral, damit ökumenische Begegnung an vielen Orten in Deutschland möglich wird – wenigstens so, wie es die Pandemiesituation im Mai zulässt.

Digital – aus Frankfurt am Main

Ausgangspunkt des digitalen und dezentralen ÖKT bleibt Frankfurt am Main. Von hier aus werden Gottesdienste, Kulturveranstaltungen und thematisches Programm gestreamt. Vom ökumenischen Gottesdienst zu Christi Himmelfahrt über eine Festveranstaltung mit kulturellem Anschlussprogramm am Freitag und dem thematischen Programm am Samstag bis zum ökumenischen Schlussgottesdienst am Sonntag kommt der ÖKT von spannenden Frankfurter Locations aus zu Ihnen.

Das Programm des digitalen und dezentralen ÖKT wird aus rund 50 Veranstaltungen bestehen. Und das sind die inhaltlichen Schwerpunkte: „Alles eine Frage des Glaubens und Vertrauens“, „Zusammenhalt in Gefahr“ und „Eine Welt – globale Verantwortung“.

Dezentral – der ÖKT bei Ihnen

Ab Anfang Mai finden Sie auf unserer Homepage www.st-katharinengemeinde.de alle Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen und Streaming-Angeboten.



3. Ökumenischer Kirchentag
 Frankfurt am Main, 13.–16. Mai 2021
digital und dezentral

oekt.de/newsletter

Abschied von Pfarrer Dr. Lars Heinemann

Viel Zeit blieb uns nicht für eine lange und intensive Zusammenarbeit in der St. Katharinenkirche. 3,5 Jahre war Pfarrer Dr. Lars Heinemann mein Kollege in der Gemeindegemeinschaft mit halber Stelle. Oft sahen wir uns längere Zeit nicht, weil es üblich ist, dass Pfarrer*innen in der Gemeinde sich gegenseitig vertreten. So waren in der Sommerurlaubszeit oft Wochen dazwischen, bis wir uns wieder begegneten. Gemeinsame Projekte für die Arbeit mit Konfirmand*innen waren angedacht, dann kam Corona und legte viele Projekte auf Eis.

Was wir verwirklichen konnten, war eine jährliche Klausur des Kirchenvorstandes an einem Wochenende am Jahresanfang in Herborn. Diese Klausurtagungen bereiteten wir gemeinsam inhaltlich zu den Leitungsthemen der Gemeindegemeinschaft vor. Gemeinsam gestalteten wir die geistlichen Impulse dieser Klausuren. Mit großer Wertschätzung für die darin sich abbildende Gestaltkraft Pfarrer Dr. Heinemanns schauen neben mir der ge-



samte Kirchenvorstand auf diese stärkenden Einkehrtage. Für den Kirchenvorstand und alle anderen ehrenamtlich Mitarbeitenden, vornehmlich im Kindergottesdienstteam und bei den Krippenspielen sowie den hauptamtlich Mitarbeitenden war Pfarrer Dr. Heinemann eine theologische Größe, die uns allen fehlen wird. Besonders seine Gottesdienste mit ihren klugen, inspirierenden, nachdenklich machenden und Glauben stärkenden, Gottesbilder hinterfragenden Predigten werden uns und der Gemeinde fehlen. Ich wünsche, in Namen des Kirchenvorstandes, meinem Kollegen einen wohlgemuten Neuanfang, hoffentlich bald ohne weitere strenge Corona-Lockdowns, damit seine Arbeit bald gute Wirkung entfalten kann.

Die von Pfarrer Dr. Heinemann bekleidete 50%-Pfarrstelle II ist im März-Amtsblatt der EKHN ausgeschrieben gewesen. Wir hoffen auf eingehende Bewerbungen. Bis zur Wiederbesetzung wird die Gemeinde keine Vertretungskraft von außen bekommen. Die Stelle werde ich vertreten – mit gelegentlicher freundlicher Unterstützung der Kolleg*innen aus den Nachbargemeinden.

Meinem Kollegen, unserem Pfarrer Dr. Heinemann, wünsche ich spürbar den Segen Gottes.

Gita Leber



**In einem festlichen Gottesdienst
in unserer St. Katharinenkirche**

**am Sonntag Jubilate,
am 25. April 2021, um 10.00 Uhr,
verabschieden wir
Herrn Pfarrer Dr. Lars Heinemann.**

Wir laden Sie herzlich dazu ein.

Zum Abschied: À-dieu und „Auf Wiedersehen“

Dreieinhalb Jahre in der St. Katharinengemeinde. Eine Zeit, die für mich reich mit Erfahrungen und Erlebnissen gefüllt war. Einige bleiben mir in besonders guter Erinnerung ...

Erst einmal: Die Kirche. St. Katharinen. Mitten im Herzen der Stadt bedeutete sie mir schon vorher viel. Jetzt noch mehr. Da waren die Sonntagsgottesdienste: Der Raum, die Orgel, das Licht. Gesungene Liturgie – da zitterten mir am Anfang mehr als einmal die Knie – und die Kanzel. In Katharinen predigen zu dürfen, hat mir viel bedeutet, ich denke, das konnten Sie spüren. Das bleibt. Und: die „besonderen“ Gottesdienste. Die BachVespers, mit diesem wunderbaren Zusammenspiel von Musik und Wort. Besonders ist mir die im März 2020 in Erinnerung, „Selig ist der Mann“ (BWV 57), Predigt zu Martin Niemöller, Martyrium, dem Einstehen für die eigene Überzeugung ... und die angeregten Gespräche und Diskussionen beim Wein danach. In der Woche drauf kam der Lockdown. Vollbremsung mitten im Betrieb. Das tat weh. Und natürlich denke ich an die Familiengottesdienste zu Erntedank und im Advent, mit den beiden Kindergärten, und die Krippenspiel-Gottesdienste an Heiligabend. Wie toll die Kinder da spielten, vor „vollem Haus“, das Frohe, Festliche, die bis auf den letzten Platz gefüllte Kirche – schöne und bewegende Erinnerungen!

Und dann, natürlich, die Kindertagesstätten und der Kindergottesdienst. Die Veränderungen und die Umbrüche – so oft mit Bravour gemeistert! – in der Kita Leerbachstraße, die Kontinuität in der Myliusstraße, in gar nicht einfachen Zeiten. Die Zusammenarbeit mit Leitung, Team und Eltern, mit den Kindern, mal näher, mal ferner, immer auch, wie es eben möglich war. Stellvertretend eine Erinnerung: Erntedank in der Kita Mylius, letztes Jahr, draußen im Hof, in der Herbstsonne. Situativ, schön und leicht, in schwerer (Corona) Zeit – so viel ist möglich, wenn man nur macht. Dazu Begegnungen, gerade in den und am Rande der Kindergottesdienste: Ein „fester Kern“, und ganz viele, die da drumherum immer mal wieder andockten. Wie frei sich die Kinder im Gemeindesaal bewegten, augenblicksvergessen, sicher, dass es gut ist, wie es ist. Besonders in Erinnerung ist mir natürlich die Taufe im Rahmen des Kigo in der Kirche, und die Gespräche davor ... Schließlich das „Weihnachtsvideo“ 2020. Großer Aufwand – und großer Spaß für alle Beteiligten, mit einem Ergebnis, das sich sehen lassen kann.



Überhaupt: Gespräche und Begegnungen. An der Kirchentür, vor und nach dem Gottesdienst. Leicht und auch mal laut anlässlich von Taufen, gelöst vor Trauungen, ruhiger und tief mit Angehörigen vor Trauerfeiern. Im Pfarrteam, im Kirchenvorstand (besonders in Herborn), im Kreis der Haupt- und Ehrenamtlichen. Im Gemeindehaus in der Leerbachstraße, beim Spaziergang durchs Gemeindegebiet, im Grüneburgpark. Diese Begegnungen erlebe ich als das „tägliche Brot“ im Pfarrberuf. Dafür sage ich aus vollem Herzen: Danke!

Und: „Auf Wiedersehen“. Denn Frankfurt ist klein, und die Wege zwischen Westend und Bornheim (wo ich meine neue Stelle angetreten habe) nicht weit. Wir sehen uns! Vielleicht ja am 25. April, zur gottesdienstlichen Verabschiedung in der St. Katharinenkirche.

Herzlich Ihr

Kinderbibel-Mal-Tage

Liebe Eltern, liebe Kinder,

die Kinderbibel-Mal-Tage gehen in die 3. Runde! Jeweils einmal im Monat möchten wir Kinder im Alter zwischen 4 und 7 Jahren zu unseren Kinderbibel-Mal-Tagen einladen. Wir werden eine biblische Geschichte hören, passend dazu Musik machen und vor allem tolle Kunstwerke malen. Organisiert und durchgeführt wird das Angebot von einem Team aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie Eva Hagen.

Aufgrund der aktuellen Hygiene- und Sicherheitsmaßnahmen ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Aus diesem Grund gibt es pro Termin zwei Gruppen. Bitte berücksichtigen Sie dies bei der Anmeldung Ihres Kindes.

Anmeldung: Per Mail an: eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de
oder telefonisch unter: 0175 – 9563100.

Termine: **Samstag, 22. Mai 2021, 10–12 Uhr oder 13–15 Uhr**
Samstag, 12. Juni 2021, 10–12 Uhr oder 13–15 Uhr
Samstag, 03. Juli 2021, 10–12 Uhr oder 13–15 Uhr

Ort: Jahnstraße 20, 60318 Frankfurt/Main

Bitte mitbringen: Etwas zum Trinken, Mal-Kittel oder „Mal-Kleidung“

Wir freuen uns auf euch!

Ihre/Eure Eva Hagen und Team



Urban-Sketching

Kreative Kirchen-Entdeckungstour durch Frankfurt

Bei Urban Sketching handelt es sich um eine besondere Art des Zeichnens. Gezeichnet wird direkt vor Ort: in der Stadt, in einem Café, im Park... Oft wird in der Gruppe gezeichnet und das Ziel verfolgt, eine Momentaufnahme einzufangen. Urban Sketching lebt von Spontaneität und dem „Unperfekten“. Entsprechend sind keine Vorkenntnisse oder Fertigkeiten notwendig, um schnell Freude an dieser originellen Zeichentechnik zu finden. Daher möchte ich Sie gerne dazu einladen, sich mit mir auf eine kreative Urban-Sketching-Kirchen-Tour zu begeben!

Wann: Freitag, 23. April 2021, 14–17 Uhr.

Treffpunkt: Friedberger Landstraße 72, vor der Germania-Apotheke/gegenüber Friedberger Platz – Unkostenbeitrag: 5 Euro für Material.

Eva Hagen



Pflanzen-Tausch-Abend

Gethsemanekirche – Donnerstag, 27. Mai 2021 – 17 Uhr bis 19 Uhr

Mal wieder Lust auf etwas Neues auf der Fensterbank? Dann kommen Sie gerne zu unserem Pflanzentausch-Abend vorbei! Der Pflanzentausch-Abend findet am Donnerstag, den 27. Mai 2021 von 17 bis 19 Uhr im Hof der Gethsemanekirche (Eckenheimer Landstr. 90) statt.

Pflanzen und Ableger können vorab bei Eva Hagen an folgenden Terminen und Orten vorbeigebracht werden:

- **Donnerstag, 20.05.2021 14–17 Uhr Abgabeort: Eckenheimer Landstraße 90**
- **Samstag, 22.05.2021 09.30–15.30 Uhr Abgabeort: Jahnstraße 20**
- **Samstag, 25.05.2021 16–18 Uhr Abgabeort: Jahnstraße 20**
- **Mittwoch, 26.05.2021 15–19 Uhr Abgabeort: Eckenheimer Landstraße 90**

Bei Abgabe ihrer Pflanze(n) erhalten Sie pro Pflanze einen „Grünen Taler“, der am Tauschabend dann gegen Ihre(n) neue(n) Fensterbankbewohner(in) eingetauscht werden kann.



Ich freue mich auf einen geselligen Abend! (Unter Einhaltung aller Schutz- & Hygienemaßnahmen)

Ihre Eva Hagen

Malen und Kreativ-Sein im Garten

Gemeinsam macht es doch viel mehr Spaß!



Einmal monatlich treffen wir uns zum Malen und Zeichnen. Entweder zu einem bestimmten Thema oder, wer möchte, ganz frei. Zudem probieren wir neue Maltechniken aus und lernen Materialien kennen. Bei unserem ersten Treffen gestalten wir Acryl-Collagen. Bitte bringen Sie dafür alte Zeitschriften oder auch Fotos mit.

Eva Hagen

Termine jeweils von 16.30–19 Uhr:

Freitag, 7. Mai
Freitag, 4. Juni
Freitag, 2. Juli

Ort: Jahnstraße 20, 60318 Frankfurt
Unkostenbeitrag:
Je nach Material 5–10 Euro

Tiere in der Bibel oder die Tierbibel

Wir möchten ein Buch basteln ... mit eurer Hilfe und von euch, den Kindern, gestaltet. Wusstet ihr, dass mehr als 100 Tierarten in der Bibel genannt werden? Da gibt es große Tiere wie Elefanten oder Esel, aber auch kleine Tiere wie Maus oder der Floh. Es werden gefährliche, aber auch kuschelige Tiere erwähnt.

Wer kann die Tiere in der Bibel finden? Wer kann ein Bild malen oder als Collage basteln? Oder habt ihr eine andere Idee? Ihr könnt Buntstifte oder andere Stifte aber auch Wasserfarben benutzen, gerne auch andere Materialien (Papier, Stoff...).

Schickt uns per E-Mail euer Bild/Kunstwerk mit eurem (Vor) Namen, evtl. eurer Altersangabe, dem Namen des Tieres und vielleicht auch, an welcher Stelle ihr es in der Bibel gefunden habt. Eure Eltern oder älteren Geschwister werden euch sicherlich helfen. Euer Bild sollte nicht größer als ein DIN A4 Blatt sein.

Per E-Mail an:

Fritz Koch

fritz-koch@t-online.de

Pfr. Lars Heinemann (bis 30.4.)

lars.heinemann@st-katharinengemeinde.de

Per Post an:

St. Katharinengemeinde

Leerbachstraße 18

60322 Frankfurt am Main



Natürlich könnt ihr eure Werke auch persönlich im Gemeindebüro abgeben oder dort in den Briefkasten werfen oder in den Kindergottesdiensten abgeben. Wir freuen uns auf „eure“ Tiere!

Das Kigo-Team

Kigo im April und Mai

Am 24.4. wird es um Jakob und seinen Bruder Esau gehen: „Manchmal gibt es Streit“. Dieser Kindergottesdienst wird auch der letzte mit Pfarrer Lars Heinemann sein. Ab Mai übernimmt dann das Team um Fritz Koch. Am 29.5. stehen noch einmal „Josef und seine Brüder“ im Mittelpunkt, jetzt, wie sie sich wieder vertragen.



Wir freuen uns, wenn ihr kommt!

30 Minuten mit Gott und der Musik

Im letzten Jahr hatte die Pandemie auch die Orgelmusik in St. Katharinen hart getroffen: Besonders bitter war, dass die „30 Minuten Orgelmusik“ nicht öffentlich, sondern von März bis Mai nur als Videos im Internet gehört werden konnten. Trotz mehr als 55.000 Aufrufen aber bleibt klar: live gespielte Musik ist durch nichts zu ersetzen!

So ist es eine große Freude, dass wir die Orgelmusiken aktuell als „Orgelandacht – 30 Minuten mit Gott und der Musik“ weiterführen können. Und das jetzt auch an Feiertagen wie Ostermontag!

Martin Lückert

Musik
in
St. Katharinen

JEDEN MONTAG
UND DONNERSTAG
16.30 UHR

ORGEL ANDACHT

30 MINUTEN MIT GOTT UND DER MUSIK

LITURG: 30

DR. OLAF LEWERENZ

AN DER RIEGER-ORGEL:

PROF. MARTIN LÜCKER

ST. KATHARINEN | AN DER HAUPTWACHE | FRANKFURT A.M.

WWW.STK-MUSIK.DE

Kirche trotz Corona



Meine Schullaufbahn im Lessing-Gymnasium begann 2013 auf einer Kirchenbank ganz hinten (ich war wegen meiner Eltern natürlich zu spät gekommen) in der St. Katharinenkirche im Herzen von Frankfurt an der Hauptwache. Danach hieß es Jahre lang die ‚Schulbank‘ drücken. Zu meiner Konfirmation und dem vorangegangenen Konfirmandenunterricht in der achten Klasse landete ich wieder in der St. Katharinenkirche, diesmal aber ganz vorne in der ersten Reihe und fand mich plötzlich im Mittelpunkt des Geschehens wieder.

Und nun, kurz vor Abschluss meiner Schulzeit, saß ich im Rahmen eines Vortrags von Herrn Lewerenz zu ‚Kirche und Staat. Kirche heute‘ abermals auf einer Kirchenbank. Diesmal leider mit Abstand und Maske in einer fast leeren Kirche. So still hatte ich diese Kirche noch nie erlebt und ich muss an der Hoffnung festhalten, dass sie bei meinem nächsten Besuch wieder voll und lebendig ist. Herr Lewerenz hatte glücklicherweise unsere Fragen sortiert, zusammengefasst und in Kategorien eingeteilt, sodass es, trotz anfänglichen Schwierigkeiten mit der Akustik, einfach war, seinen Schilderungen zu folgen. Ganz penibel hat er sich erst vorgestellt und dann unsere Fragen nach und nach abgearbeitet und erörtert. Von Kirche als Institution im Spannungsfeld mit dem Staat, über Kirche heute, zu der Rolle von Kirche in der Pandemie, bis hin zu Missbrauchsfällen in der Kirche und der Frage nach der Diversität innerhalb der Kirchen und den damit verbundenen, realistisch umsetzbaren Konzepten. Die Kirchengeschichte der Gemeinde während des Nationalsozialismus wurde thematisiert, ebenso die Offenheit der Evangelischen Kirche heute, sowie Traditionen und persönlicher Geschmack bei Gottesdiensten.

Künstlerisch untermalt wurde der Vortrag zum einen von den hängenden Installationen der Wandteppiche passend zur Fastenzeit, sowie von einer lauten Demonstration an der Hauptwache. Das macht für mich aber gerade den Charme dieser Kirche aus!

Ähnlich sprach auch Herr Lewerenz davon, dass das Kirchengebäude versuche, Teil der Frankfurter Bürgergesellschaft zu werden, indem es auch für nicht religiöse Veranstaltungen genutzt werde. Hierbei achte Herr Lewerenz aber genau darauf, dass die Veranstaltung zu dem Raum und der religiösen Atmosphäre passe. Der Kirche werde also der einem Gotteshaus gebührende Respekt entgegenbracht. Und doch versuche man sie auch durch ihre besondere Lage in den Alltag der Menschen zu integrieren. Ein sehr schönes Beispiel, das wir hautnah erleben konnten, war das ökumenische Mittagsgebet. Menschen aller Herkunft und Altersgruppen und im Zweifel auch unterschiedlicher Konfessionen können für eine Viertelstunde in sich gehen und reflektieren bei diesem Gebet. Ich fühle mich geehrt, dass ich einen solchen Moment der Seelenruhe inmitten einer Pandemie und des Alltagslebens, vor allem in einer Zeit, in der sich unser Leben eigentlich nur um die Schule und das Abitur dreht, miterleben durfte. Gerade in dieser stressigen Phase habe ich besonders genossen, einem Moment zum Beten zu haben, um für Gesundheit und Durchhaltevermögen für meine Familie und meine Freunde in dieser schwierigen Zeit zu beten. Diese Erfahrung hat mich an mein Auslandsjahr im von Benediktinermönchen geleiteten englischen Internat erinnert. In dem Leben dort waren religiöse Erfahrungen und Rituale ein ganz normaler und aktiver Teil des alltäglichen Lebens, der diesem sogar Struktur und Richtung verliehen hat.

Nun, fast acht Jahre später, auf derselben Kirchenbank wie als frischer, eifriger, aber doch eingeschüchterter Sextaner, traf mich nun die Erkenntnis, dass mir dieser Teil des Tages, eine Zeit der Reflexion im stillen Gebet, doch fehlt in der Hektik meines Lebens als Abiturient. Aufgrund dieses Vortrags und der damit verbundenen Erfahrungen habe ich beschlossen, meinen jüngeren Bruder, der als Konfirmand jeden Sonntag



in die Kirche ‚muss‘, zukünftig wieder öfter zu begleiten. Mein Fazit ist nämlich, dass ‚Kirche trotz Corona‘ eine signifikante Rolle in unserem gesellschaftlichen Zusammenleben spielt und spielen muss. Auch wenn sich viele Menschen gerade nicht in die Kirche trauen wegen der Infektionsgefahr, finde ich es wichtig zu betonen, dass die Kirchen als Anker auch in dieser Krise präsent sind und aktiv am täglichen Leben der Gemeindemitglieder teilnehmen.

Emma Kenedi

Das kleine Zittauer Fastentuch

Eine monumentale Kreuzigungsszene, umrahmt von mehr als 40 Symbolen der Passion (Arma Christi). 1573 von einem unbekannten Maler nach einer Vorlage des Lütticher Künstlers Lambert Lombard geschaffen, ist es das einzige Fastentuch, das von einer evangelischen Gemeinde in Auftrag gegeben wurde. Die Komposition überrascht mit Bezügen zu Werken großer Meister, wie Dürer, Grünewald und Michelangelo. Bis 1684 verhüllte es in der Johanniskirche den Hochaltar. Mit 4,30 Meter Höhe und 3,40 Meter Breite ist es nur im Verhältnis zum Großen Fastentuch (56 m²) „klein“ zu nennen. Als einziges Fastentuch des Arma-Christi-Typs in Deutschland und eines von nur noch sieben Exemplaren dieser Art weltweit, gilt es als besondere Kostbarkeit.

Seit Ende 2005 wird das ebenfalls von der Abegg-Stiftung (Schweiz) restaurierte Leinen im einstigen Franziskanerkloster ausgestellt.

Audioguide: Das kleine Zittauer Fastentuch

<https://www.museum.de/de/audioguide/97/lang/DE>



Zum 100. Geburtstag von Wilhelmine Fischer

Am 23. Mai, am Pfingstsonntag, feiert Frau Wilhelmine Fischer ihren 100. Geburtstag. Sie gehörte über viele Jahre dem Kirchenvorstand der Nordgemeinde (später der St. Katharinenkirche) an. Nachdem Sie über 50 Jahre in der Oberlindau wohnte, zog Sie vor einigen Jahren in eine Seniorenwohnanlage in Erlensee.

Mit großer Freude nahm Frau Fischer an vielen unserer Aktivitäten teil. Sie war regelmäßige Teilnehmerin des Seniorentreffs, der Gymnastikgruppe und unserer Reihe „Tour zur Kultur“. Immer reiselustig nahm Sie bis zu ihrem Wegzug natürlich auch an all unseren Gemeindefahrten teil.

Auch im hohen Alter ist sie an ihrem neuen Wohnort immer noch aktiv. Zu ihrem 100. Geburtstag wünschen wir ihr alles Gute und Gottes Segen.

Gita Leber

„Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen. Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht.“ Psalm 36, 6.10



**„Auf Befehl des Königs“ –
Hof- und Theatermusik des Barock
Samstag 24. April 2021
19.30 Uhr und 21.30 Uhr**



- Élisabeth Jacquet de La Guerre (1665–1729)
Suite aus der Oper „Céphale et Procris“
- Johann Sebastian Bach (1685–1750)
Suite aus „Das Musikalische Opfer“ BWV 1079
- André Danican Philidor l'ainé, Ordinaire de la Musique du Roy (1652–1730) | Suite aus „Philidor Sammlung“

Oboenorchester Symphonie des Dragons
Jeanine Krause, Leitung

Mit Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst

**Bach zur Nacht: „Rendering Bach“
Samstag 15. Mai 2021 | 19.30 Uhr und 21.30 Uhr**

Ausgehend von Material aus Bachs „Musikalischem Opfer“ entsteht aus der Verdichtung von Alter und Neuer Musik, von Percussion-Klängen, rhythmischer Pulsation und kontrapunktischer Faktur ein neuer musikalischer Fluss. „Rendering“ heißt in der der Audio- und Video-technik das Zusammenfügen und Verarbeiten verschiedener Elemente zu einem kontinuierlichen Stream.

Tobias Kästle und Nadja Rousseva, Schlagzeug und Tonband

**Bach zur Nacht:
„Trios für Flöte, Violine und Violoncello“
Samstag 29. Mai 2021 | 19.30 Uhr und 21.30 Uhr**

La Tabatière: Lorenzo Gabriele, Traversflöte Rebecca Raimondi, Violine Adrian Cygan, Violoncello

Wir bitten am Ausgang um eine Kollekte von € 10/Person.

AUGENOPTIK WINDOLF

Michael Windolf
Augenoptikermeister

Augenoptik Windolf GmbH • Grüneburgweg 19 • 60322 Frankfurt a. M.
Telefon: (069) 7240287 • Telefax: (069) 97202938
E-mail: info@optik-windolf.de • www.optik-windolf.de

Vereinte Druckwerke



Ambulante Pflege - mainlife GbR

INGA KAMINSKA

Bischofsweg 7
60598 Frankfurt/Main

T 069 - 55 83 62

F 069 - 95 52 09 14

M 0160 - 950 341 59

E mainlife@t-online.de



Einladung zum Gottesdienst

St. Katharinenkirche – An der Hauptwache



▶ 1. April	▶ Gründonnerstag	▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Heinemann</i>
▶ 2. April	▶ Karfreitag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Jung</i> ▶ 18.00 Uhr Musikalische Vesper zum Karfreitag <i>Pfarrer Dr. Leber / Martin Lücker</i>
▶ 3. April	▶ Karsamstag	▶ 21.00 Uhr Gottesdienst zur Osternacht <i>Pfarrer Dr. Leber / Herr Ahlers</i>
▶ 4. April	▶ Ostersonntag	▶ 10.00 Uhr Kantatengottesdienst „Der Friede sei mit dir“ BWV 158 <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
▶ 5. April	▶ Ostermontag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
▶ 11. April	▶ Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
▶ 18. April	▶ Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
▶ 25. April	▶ Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Dr. Heinemann
▶ 1. Mai	▶ Samstag	▶ BachVesper „Sie werden Euch in den Bann tun“ BWV 44 ▶ 17.30 Uhr Gesprächsgottesdienst ▶ 18.00 Uhr Gottesdienst <i>Dr. Ursula Schoen</i>
▶ 2. Mai	▶ Sonntag	▶ 10.00 Uhr Konfirmationsgottesdienst <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
▶ 9. Mai	▶ Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
▶ 13. Mai	▶ Christi Himmelfahrt	▶ 10.00 Uhr Kantatengottesdienst „Gott fährt auf mit Jauchzen“ BuxWV 33 <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
▶ 16. Mai	▶ Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
▶ 23. Mai	▶ Pfingstsonntag	▶ 10.00 Uhr Kantatengottesdienst „Wer mich liebet, der wird mein Wort halten“ BWV 59 <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
▶ 24. Mai	▶ Pfingstmontag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Lewerenz</i>
▶ 30. Mai	▶ Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Niepmann</i>
▶ 6. Juni	▶ Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Dr. Leber</i>
▶ 13. Juni	▶ Sonntag	▶ 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe <i>Pfarrer Dr. Leber</i>

Öffnungszeiten der St. Katharinenkirche außerhalb der
Gottesdienstzeiten: montags bis samstags 12.00 bis 18.00 Uhr
Passanten-Seelsorge: montags bis samstags 15.00 bis 17.00 Uhr

30 Minuten Orgelmusik: montags und donnerstags 16.30 Uhr
Gebet am Mittag: montags bis freitags 12.30 Uhr

Wir laden ein

Wenn nicht anders angegeben, finden alle Veranstaltungen im Gemeindehaus, Leerbachstraße 18, statt.

... Kinder und Jugendliche

- **Kindergottesdienst (ab 3 Jahren)**
24. April „Manchmal gibt es Streit: Jakob“
29. Mai „Josef und seine Brüder“
jeweils 11.00 Uhr
Pfarrer Dr. Heinemann, Herr Dr. Koch,
Lasse Weigelt, Herr Ickler

- **Krabbelgruppe**
Infos unter:
krabbelgruppe@st-katharinengemeinde.de
Frau Dubber

- **Konfirmandenunterricht**
dienstags ab 17.15 Uhr im Gemeindehaus,
Leerbachstraße 18
Pfarrer Dr. Leber

... Seniorinnen und Senioren

- **Seniorentreff am Mittwoch**
Herr Wartusch
- **Gesprächskreis für Senioren
mit Diplom-Psychologin Gabriele Seynsche**
Frau Seynsche / Herr Wartusch
- **Kalligraphie – schöne Worte aus schönen
Buchstaben**
Frau Bertram

- **Siebenbürger Frauengruppe**
- **Gymnastik für Menschen über 50**
„Gesund bewegen –
Wirbelsäulengymnastik am Morgen“
Frau Jaeger

- **Besuchsdienstkreis**
Pfarrer Dr. Leber

... alle Interessierte

- **Ehepaarkreis**
Frau Dr. Lenz
- **Tour zur Kultur**
Pfarrer Dr. Leber / Herr Wartusch
- **Kantorei**
Graf Münster



... Obdachlosenarbeit

- **Brunch**
Über die nächstmöglichen Brunch-Termine
werden wir zeitnah informieren.
Frau v. Holtzapfel / Frau Eckelhöfer / Frau Jost

Wegen der Beschränkungen durch die Corona-Pandemie können in der nächsten Zeit voraussichtlich keine Gemeindeveranstaltungen stattfinden.

Gottesdienste und Andachten finden weiterhin statt. Sobald wir wieder Veranstaltungen anbieten können, werden wir Sie informieren.

Besuchen Sie unsere Homepage:
www.st-katharinengemeinde.de

Kontakt

Pfarrämter

- **Pfarrer Dr. Gita Leber**
Pfarrstelle I
Leerbachstraße 18
Telefon 71 67 55 33
Mobil 0176-57 61 41 96
E-Mail: gita.leber@st-katharinengemeinde.de
- **Pfarrer Dr. Lars Heinemann** (bis 30.04.2021)
Pfarrstelle II
Telefon 36 39 97 31
Mobil 0176-61 89 52 66
E-Mail: lars.heinemann@st-katharinengemeinde.de

Stadtkirchenarbeit

- **Pfarrer Dr. Olaf Lewerenz**
Pfarrstelle beim Stadtdekanat
Telefon 21 65 12 38
E-Mail: olaf.lewerenz@ev-ffm-of.de

Kirchenvorstand

- **Vorsitzender: Dr. Wolfram Schmidt**
E-Mail: wolfram.schmidt@st-katharinengemeinde.de

Kirchenmusiker

- **Organist: Prof. Martin Lückner**
Telefon 72 82 69
E-Mail: info@martinluecker.com
- **Kantor: Michael Graf Münster**
Telefon 20 73 52 70
E-Mail: michael.grafmuenster@ekhn-kv.de

Gemeindebüro

- **Leerbachstraße 18**
60322 Frankfurt am Main
Büro-Telefonzeiten: Mo. bis Fr. 10.00–12.00 Uhr
Telefon 77 06 77 0, Fax 77 06 77 29
E-Mail: info@st-katharinengemeinde.de
Internet-Seite: www.st-katharinengemeinde.de
- **Hanna Mutzke**
Telefon 77 06 77 21
E-Mail: hanna.mutzke@st-katharinengemeinde.de
- **Peter Wartusch**
Telefon 77 06 77 20
E-Mail: peter.wartusch@st-katharinengemeinde.de

Küster und Hausmeister

- **Martin Klose**
Telefon: 0159 01 96 77 71
E-Mail: martin.klose@st-katharinengemeinde.de

Gemeindepädagogische Arbeit

- **Seniorenarbeit in St. Katharinen:**
Peter Wartusch
zu erreichen im Gemeindebüro
- **Arbeit mit Kindern und Familien:**
Im Planungsbezirk: **Eva Hagen**
Telefon: 0176-32 61 12 73
E-Mail: eva.hagen@frankfurt-evangelisch.de

Obdachlosenarbeit

- **Leitungsteam: Georgia v. Holtzapfel,
Julia Eckelhöfer, Stephanie Jost**
E-Mail: georgia.holtzapfel@st-katharinengemeinde.de

Ev. Hauskrankenpflege / Ev. Pflegezentrum

- **Leitung: Daniela Höfler-Greiner**
Batonstraße 26–28
Telefon 25 49 21 23, Fax 25 49 21 97

Kindertagesstätten

- **Kindergarten I**
Leerbachstraße 18, Telefon 72 52 90
E-Mail: kita-leerbachstr@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Petra Schmidt
- **Kindergarten II**
Myliusstraße 52, Telefon 72 87 77
E-Mail: kiga2@st-katharinengemeinde.de
Leiterin: Ursula Kirchhoff

Konten

- **Gesamtkirchenkasse ERV**
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
Rechtsträgernummer: 1614
- **Kollektenkasse (Spenden)**
Frankfurter Sparkasse
IBAN: DE58 5005 0201 0000 0684 52
BIC: HELADEF1822
- **Förderverein: „Arbeitsgemeinschaft der
St. Katharinengemeinde e.V.“**
Commerzbank
IBAN: DE70 5008 0000 0097 6349 00
BIC: DRESDEF3333
- **Vereinigung zur Förderung der
Kirchenmusik an St. Katharinen**
Evangelische Bank eG
IBAN: DE82 5206 0410 0004 1128 81
BIC: GENODEF1EK1

Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Katharinengemeinde
Verantwortlich für das vorliegende Heft: Dr. Gita Leber, Peter Wartusch **Satz/Druck:** Vereinte Druckwerke Frankfurt
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

>>> Aktuelle Informationen unter www.st-katharinengemeinde.de oder Aushänge beachten <<<